

Allgemeinmedizin - die Richtung stimmt wirklich

Anstellung von Ärzten bei Ärzten, der Facharztstitel und eine neue Generation von selbstbewussten jungen Allgemeinmedizinern. Geht es mit der Allgemeinmedizin in Österreich endlich aufwärts?

Die Allgemeinmedizin ist in aller Munde, überall liest und hört man vom Generationenwechsel, den neuen Jobsharing-Modellen, und die Ärztekammer hat den Facharzt für Allgemeinmedizin als offizielle Forderung übernommen. Diese Neuerungen sind erfreuliche Schritte in Richtung Aufwertung der Allgemeinmedizin. Der Weg ist jedoch noch ein langer, und es gilt noch einige Herausforderungen zu meistern. Glücklicherweise gibt es junge Mediziner, die den Negativschlagzeilen trotzen und sich für die Allgemeinmedizin begeistern.

Begeisterung und Motivation

Im Oktober fand in Salzburg der JAM19 statt, ein Kongress, auf dem sich über 100 topmotivierte junge Allgemeinmediziner trafen. Die Stimmung war fast elektrisch, man konnte den Enthusiasmus und die Motivation deutlich spüren. Der Kongressbericht auf den nächsten Seiten gibt diesbezüglich noch einen etwas tieferen Einblick. Man hat jedenfalls gemerkt: Auch die junge Generation interessiert sich für die Allgemeinmedizin. Wie schaffen wir es nun, diese Begeisterung für die Allgemeinmedizin aufrechtzuerhalten und bei noch mehr jungen Kollegen zu wecken?



© Martin Wiesner

Richard Brodnig, BSc
Graz, JAMÖ National Exchange Coordinator



Dr. Sebastian Huter
Vorstandsmitglied der Jungen
Allgemeinmedizin Österreich (JAMÖ)

Essenziell dafür sind sicherlich zwei Dinge:

Erstens: die Rahmenbedingungen. Eine am JAM19 präsentierte Umfrage der JAMÖ unter mehr als 300 jungen und zukünftigen Allgemeinmedizinern zeigte, dass sich die nächste Generation vor allem eine gute Ausbildung wünscht, die den Fokus stärker auf der Tätigkeit im niedergelassenen Bereich hat. Außerdem findet die Mehrheit der Befragten, dass ein Facharztstitel die Allgemeinmedizin attraktiver mache. Umso wichtiger ist es, dass auch die Standesvertretung diesbezüglich eine klare Stellung für den Facharzt für Allgemeinmedizin bezogen hat.

Zweitens: das Gemeinschaftsgefühl. Bis sich die Rahmenbedingungen so weit ge-

ändert haben, dass sie den entscheidenden Pull-Faktor in die Allgemeinmedizin darstellen, werden noch ein paar Jahrgänge an Medizinstudenten vor der Karriereentscheidung für oder gegen die Allgemeinmedizin stehen. Bis dahin müssen wir diesen Kollegen die Möglichkeit geben, sich aus anderen Gründen für die Allgemeinmedizin zu entscheiden und dort zu bleiben. Das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein, welche dieselben Werte und Ziele verfolgt, kann dabei eine enorm wichtige Rolle spielen. Eine Aufgabe der Fachgesellschaften ist es, diese Gemeinschaft zu fördern. Das sehen wir zumindest in der JAMÖ als Teil unseres Kernauftrages. Und diesen Auftrag werden wir weiterhin verfolgen. ■

Gemeinsam sind wir stärker – die wächst zusammen

Ein Bericht über den „Junge Allgemeinmedizin Kongress 2019“ (JAM19) in Salzburg

von Jan Katzbeck, Oliver Schneeberger und Sebastian Huter

„Habe ich genug gelernt, um niemanden umzubringen?“ – ein Gedanke, der wohl kaum einem jungen Mediziner fremd ist, und nicht zuletzt junge Allgemeinmediziner am Sprung in die Selbstständigkeit stellen sich solche Fragen. Diese Zweifel sind aber auch von praktizierenden Allgemeinmedizinern zu hören, und zu wissen, man ist nicht allein mit diesen Gedanken, das kann seltsam beruhigend wirken. Denn das Gefühl, allein dazustehen, kommt während der (allgemeinmedizinischen) Ausbildung viel zu häufig vor.

Um der – vielleicht auch nur gefühlten – Isolation entgegenzuwirken, hat sich die Junge Allgemeinmedizin Österreich (JAMÖ) 2015 erstmals der Aufgabe gestellt, einen Kongress für interessierte junge und zukünftige Allgemeinmediziner zu veranstalten. Dank der Unterstützung und der Räumlichkeiten der Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU) konnte dieses Vorhaben damals mit knapp 30 Teilnehmern umgesetzt werden; die Organisatoren eingerechnet.

Aufbruchstimmung. Fünf Jahre später trafen sich mehr als 115 Ärzte in Ausbildung, aus der Praxis und Medizinstudierende aus ganz Österreich am Wochenende von 18. bis 20. Oktober 2019 wieder an der PMU in Salzburg zum Junge Allgemeinmedizin Kongress 2019 (JAM19). Die Veranstaltung war damit schon im Vorfeld ausgebucht. In Zeiten, in denen man in den Medien fast ausschließlich von einem Mangel an Hausärzten hört, zeigte diese Veranstaltung, dass die Allgemeinmedizin für Jungmediziner



Das ehrenamtliche Organisationsteam wurde zusätzlich noch von einer Student-Task Force bei den Arbeiten vor Ort unterstützt.

sehr wohl attraktiv sein kann – wenn das Angebot stimmt. Dieses positive Signal und die derzeit vorherrschende Aufbruchstimmung unter den jungen Allgemeinmedizinern konnte durch gute Medienarbeit auch nach außen getragen werden.

Wie jedes Jahr wurde großer Wert darauf gelegt, einen gelungenen Kongress ohne Sponsoring aus der pharmazeutischen Industrie oder der Medizinprodukteindustrie zu veranstalten. Dank des großartigen Einsatzes vieler Vortragender – die großteils auch noch auf jegliches Honorar verzichteten – und des engagierten Organisationsteams, welches das ganze Jahr über ehrenamtlich am Kongress arbeitete, konnte dieses Ziel wieder problemlos erreicht werden. Ganz ohne jegliche Unterstützung geht es aber dann doch nicht: Sozialversicherung, Ärztekammer, das Land Salzburg und die Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg haben gemeinsam mit

weiteren Sponsoren wie SalzburgMilch oder der Ärztebank den Kongress mit ermöglicht. Ein langjähriger Unterstützer der anderen Art wurde im Rahmen des Kongresses geehrt: Michael Wendler wurde für seinen langjährigen Einsatz für junge Allgemeinmediziner als erstes Ehrenmitglied der JAMÖ aufgenommen.

„Gemeinsam gut entscheiden“. Über den gesamten Kongressverlauf zeigte sich die hohe Motivation und Begeisterung der teilnehmenden Jungmediziner auch in der regen Beteiligung an den Workshops und Diskussionen. Inhaltlich war das Angebot breit aufgestellt. So wurde die Initiative „Gemeinsam gut entscheiden – Choosing Wisely Österreich“ vorgestellt, in der die Fachgesellschaften für Allgemeinmedizin und für Geriatrie Empfehlungen und Erläuterungen zur Vermeidung häufig vorkommender Überdiagnostik und Übertherapie abgeben.

junge Allgemeinmedizin

Umgang mit Impfskeptikern. Die Journalistin Ingrid Brodnig diskutierte mit der Kinder- und Hausärztin Dr. Anita Mang im Rahmen einer Podiumsdiskussion den Umgang mit Impfskeptizismus. Dabei wurden sowohl die Dynamiken der Verbreitung von (Falsch-)Information im Internet wie auch der praktische Umgang mit Impfskeptikern in der täglichen Praxis beleuchtet. Das Format unterschied sich im Vergleich zu den letzten Jahren deutlich. Durch einen Fokus auf nur zwei Podiumsgäste mit herausragender Expertise in vollkommen unterschiedlichen Aspekten desselben Themas ergab sich ein fühlbarer Mehrwert für das Publikum, das auch eifrig mitdiskutierte und Fragen stellte.

Diskussionspunkt Ausbildungsqualität. Praktische Workshops zu den wichtigen Themen Point-of-Care-Ultraschall oder Diabetes waren ebenso besonders gefragt. Daneben waren die vielfältigen Aspekte und aktuellen Herausforderungen der Hausarztmedizin, wie etwa die neuen Formen der Zusammenarbeit in Gemeinschafts- und Gruppenpraxen, Thema. Ein wesentlicher Diskussionspunkt war die dringend notwendige Verbesserung der Ausbildungsqualität zukünftiger Hausärzte, bevorzugt

im Rahmen der Einführung einer Facharzt-ausbildung zum Facharzt für Allgemeinmedizin. Diese ist ja auch eine der Hauptforderungen der JAMÖ.

Bei so viel Input für den Kopf darf aber auch der Körper nicht zu kurz kommen. Das milde Herbstwetter sorgte dafür, dass einige Teilnehmer bei wunderschöner Morgensonne mit einem Sunrise City Run in den Kongresssamstag starteten. Zusätzlich kamen im Rahmen der Social Events abseits der Workshops und Vorträge Kongressteilnehmer zusammen. Hier konnten die tagsüber begonnenen Diskussionen fortgeführt, Erfahrungen ausgetauscht und Kontakte geknüpft werden. Dies ist ja mitunter der wichtigste

Aspekt dieser Veranstaltung: Allgemeinmedizin ist nicht das Fach der vielfach kolportierten „Einzelkämpfer“, sondern die Vernetzung und das gemeinsame Arbeiten stehen im Vordergrund. Das war am Kongress dieses Jahr wieder deutlich zu spüren, und das ist es wohl auch, was die Kollegen dazu bringt, jedes Jahr wiederzukommen und noch mehr Kollegen mitzubringen. ■

Der nächste Junge Allgemeinmedizin Kongress findet von 16. bis 18. Oktober 2020 in Innsbruck statt.

Mehr Informationen zum Kongress finden sich unter: jungeallgemeinmedizin.at



Dr. Michael Wendler wird von JAMÖ-Obmann Dr. Sebastian Huter die Urkunde zur Ehrenmitgliedschaft überreicht.



(v. l. n. r.) Johannes Oswald, Kongress-Moderator; Maria Flamm, Leiterin des Instituts für Allgemeinmedizin der PMU Salzburg; Landeshauptmann-Stellvertreter Christian Stöckl; JAMÖ-Obmann Sebastian Huter



Ingrid Brodnig (links) und Anita Mang beleuchten das Thema Impfskeptizismus aus unterschiedlichen Perspektiven.

19. ÖSTERREICHISCHE WINTERTAGUNG FÜR ALLGEMEIN- UND FAMILIENMEDIZIN

18. – 24. Jänner 2020 | Zug / Lech a. Arlberg | Hotel Rote Wand

PROGRAMM:

<p>SAMSTAG, 18.01.2020 Frühe Landärzte und ihre PatientInnen Meinrad Pichler • <i>Bregenz</i></p> <p>SONNTAG, 19.01.2020 Suizidalität in der Allgemeinpraxis - das Beziehungsnetzwerk als Ressource Barbara Hasiba • <i>Birkfeld</i></p> <p>Das sportärztliche Attest in der Allgemeinpraxis Ulrike Preiml • <i>Wien</i></p> <p>Workshop: Vergleich internationaler Konzepte im Gesundheitswesen – Effekte an messbaren Parametern für unsere Patienten. Sind wir auf dem Weg einer zweigeteilten Struktur? Thomas Jordan • <i>Jar (NOR)</i></p> <p>Kränkung Reinhard Haller • <i>Frastanz</i></p> <p>MONTAG, 20.01.2020 „Gemeinsam Gut Entscheiden: eine Initiative von ÄrztInnen für ÄrztInnen und PatientInnen“ Andrea Siebenhofer-Kroitzsch • <i>Graz</i></p> <p>Gicht, neu bewertet Horst Prautzsch • <i>Tübingen (D)</i></p> <p>Digitale Gesundheit - digitale Hilfsmittel Cornelia Marti • <i>St. Gallen (CH)</i></p> <p>DIENSTAG, 21.01.2020 Management und Differentialdiagnostik der Dyspnoe Neue Leitlinien Spirometrie interaktiv zur Diagnostik und therapeutischen Entscheidungsfindung bei Asthma bronchiale und COPD + Fallbeispiele Antonius Schneider • <i>München (D)</i> Peter Kowatsch • <i>St. Gilgen</i></p> <p>Seltene Erkrankungen Reinhold Glehr • <i>Hartberg</i></p>	<p>MITTWOCH, 22.01.2020 Evidenz versus Erfahrungsmedizin - ein Widerspruch? Susanne Rabady • <i>Windigsteig</i></p> <p>Arzneimittelstudien und Leitlinien im Spannungsfeld von Interessenskonflikten Wilhelm Niebling • <i>Freiburg (D)</i></p> <p>Praktische Schmerztherapie in der Rheumatologie Dietmar Striberski • <i>Bludenz</i></p> <p>DONNERSTAG, 23.01.2020 Osteoporose NEU (mit Fallbeispielen) Angela Leisner-Möschel • <i>Hohenems</i></p> <p>Triage bei Kopfschmerzen Werner Philipp • <i>Feldkirch</i></p> <p>Palliativmedizin - interdisziplinäre Doppelkonferenz Raoul Pinter • <i>St. Gallen (CH)</i></p> <p>FREITAG, 24.01.2020 1. Herzfrequenz • der vergessene Risikofaktor; 2. Kann ein gesundes Herz überlastet werden? Günther Neumayr • <i>Lienz</i></p> <p>Nephrologie kompakt Christian Koppelstätter • <i>Innsbruck</i></p> <p>Lehrpraxisleiterseminar I und II Herbert Bachler • <i>Innsbruck & Thomas Jungblut • Bregenz</i></p> <p>Reisemitbringsel & Reiseprophylaxe wie Impfungen et al Sabine Koppelstätter • <i>Innsbruck</i></p> <p style="text-align: center;">* * * * *</p> <p>VERANSTALTER: Österreichische Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (ÖGAM)</p> <p>KONGRESSBÜRO: Wiener Medizinische Akademie GmbH 1090 Wien, Alser Straße 4 oegam-wintertagung@medacad.org</p>
--	---

DFP: Für die Veranstaltung werden insgesamt 54 Fortbildungspunkte eingereicht

INFOS und ANMELDUNG unter: www.oegam.at

